

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 24

**Illustration:** Das Kind, das die Hefe gegessen hat  
**Autor:** Merz, Bernhard

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Das Kind, das die Hefe gegessen hat

#### Witz-Witz.

Der Bauer Hans-Jakob trug eines morgens, als sein Nachbar bei seinem

Hause vorbeiging, ein junges Kälbli auf den Armen auf und ab. Verwundert frug der Andere:

«Jä, was machst denn Du do?»

Hans-Jakob: «Jo, Ueli, weissst das Kälbli het Zit nüd fertig, jetzt tue-nis i halt no usträge!»

#### Anzüglich.

Korporal (zu einem Rekruten):

«Stärnesiech, wie mängmal mues ich Ihne na säge: Chopf uf! — was stiered Sie au immer is Gras ine; händ Sie öppe na nüd z'Morge gha?»



EIGENKELTERUNG MALANS

LENDI & CO

ST. GALLEN U. CHUR

#### Höflichkeit 1932.

Das Tram ist zum Platzen voll. Ein Herr steht auf und bietet einer Dame seinen Platz an.

Sie erschrickt über diese ungewohnte Höflichkeit so, dass sie in Ohnmacht fällt.

Als sie wieder zu sich kommt, bedankt sie sich bei dem Herrn für seine Liebenswürdigkeit.

Da fällt er in Ohnmacht.

